

3.7
Ganztagskonzept der Johannes-Gutenberg-Realschule Köln

März 2014

Wie organisiert die Schule ihr **pädagogisches Gesamtkonzept**? Welche Rolle spielen die schulischen Gremien (auch Beschlusslage)? In welchen Gremien bzw. Runden Tischen oder Arbeitsgruppen außerhalb der Schule arbeitet die Schule mit? Gibt es besondere Formen der Koordination des Ganztagsbetriebs? Wie ist die Mitwirkung des nicht lehrenden Personals in den schulischen Gremien gedacht?

SCHULE UND SOZIALRÄUMLICHE BEDINGUNGEN:

Die Johannes-Gutenberg-Schule ist eine weitgehend vierzügige Realschule mit derzeit 600 Schülerinnen und Schülern aus dem gesamten Kölner Süden.

Der relativ hohe Anteil an ausländischen Kindern sowie an Kindern mit Migrationshintergrund macht eine verstärkte Sprachförderung aber auch eine Förderung des sozialen Miteinanders erforderlich. Das Einzugsgebiet der Schule erstreckt sich u.a. auf die Stadtteile Meschenich/“Kölnberg“

Dieses Wohngebiet hat mit massiver Arbeitslosigkeit und in deren Folge mit Perspektivlosigkeit und erhöhter Kriminalität zu kämpfen. Die Schüler leben oftmals in schwierigen Familienverhältnissen, ihr Umfeld ist meist bildungsfern, entsprechend gering sind die schulischen Unterstützungsmöglichkeiten durch die Elternhäuser. Eine Ganztagschule kann wirksame Unterstützung für einen nachhaltigen schulischen Erfolg bieten.

Darüber hinaus ist ein nicht unerheblicher Anteil der Eltern alleinerziehend und wünscht sich ebenfalls ein Ganztagsangebot an der Schule.

Ziele unseres pädagogischen Ganztagskonzepts:

- Schule als Lebens- und Erfahrungsraum, in dem vielfältiges Lehren und Lernen stattfindet
- Verbesserung der Qualifikation der Schülerinnen und Schüler durch individuelle Förderung von Stärken und durch Ausgleich von Lernrückständen
- Ausgleich von Benachteiligungen von Schülerinnen und Schülern aus bildungsfernen Elternhäusern
- Stärkung des sozialen Miteinanders

Gestaltungselemente des Ganztagskonzepts:

- Zeitraster: Schule von 8.10 bis 15.10 Uhr an 3 Tagen pro Woche (verlässliche Zeiten für alle Schüler)
- Betreuungsangebot an 5 Tagen bis 16.00 Uhr (bei Bedarf).

08.10 – 12.40 Uhr Unterricht

12.40 - 13.40 Uhr Mittagspause

13.40 - 15.10 Uhr Unterricht / Lernzeiten / Arbeitsgemeinschaften

15.10 - 16.00 Uhr außerunterrichtliches Betreuungsangebot (AUBA)

(5 Tage, Di und Fr ab 13.30 Uhr)

Stundenverteilung für die Klassen 5/6: 33 Std. Unterricht
Davon 3 Std. Lernzeit (Hausaufgaben, Üben, selbstständiges Lernen)

In Klassen 5/6 haben wir im Einzelnen folgende Verteilung geplant:

- 1 Klassenlehrerstunde
- zusätzlich je 1 Arbeitsstunde in Mathe und Englisch, angebunden an Fachlehrer (Ziel: individuelle Förderung)

Stundenverteilung für die Klassen 7/8: 33 Std. Unterricht
Davon 2 Std. Lernzeit (Hausaufgaben, Üben, selbstständiges Lernen)

Stundenverteilung für die Klassen 9/10: 33/Std. Unterricht
Davon 2 Std. Lernzeit (Hausaufgaben, Üben, selbstständiges Lernen)
2 Std. zusätzliche Arbeitsgemeinschaft für jeden Schüler

Förderschienen und **Lernzeiten** werden im Vor- und Nachmittagsbereich platziert.

Mittagspause: Angebot eines Essens sowie Freizeitangebote (Sport, Spiel, Entspannung)

Arbeitsgemeinschaften werden jahrgangübergreifend angeboten, unterscheiden sich deutlich von den Inhalten der Unterrichtsfächer, berücksichtigen die Wünsche und Neigungen der Schüler und geben Anregungen zu gestalterischer, handwerklicher, musischer oder sportlicher Betätigung.

Hausaufgaben können max. zweimal pro Woche erteilt werden, freitags und am Konferenztag. Die Erledigung sollte jedoch in den Klassen 5-7 im Ganztage untergebracht oder als Wochenplanarbeit erledigt werden.

Zusätzliche Angebote (auch kostenpflichtige wie bspw. Angebote der Musikschule) und auch Hausaufgabenbetreuung/Nachhilfe durch Schüler (gti) können am Konferenztag durchgeführt werden

Mitwirkungsorgane und Kooperationen

Das Ganztagskonzept wird in allen schulischen Gremien diskutiert. Vorschläge werden in die Planung einbezogen. Bereits bei der Auseinandersetzung mit der Antragstellung fand ein intensiver Informations- und Diskussionsprozess statt, der im laufenden Schuljahr fortgesetzt wird.

Die Beantragung des Ganztags ist in allen Gremien mit deutlicher Mehrheit befürwortet worden, in der Schulkonferenz vom 10.10.2013 wurde mit 15 Ja-Stimmen und 2 Nein-Stimmen für die Beantragung des Ganztags gestimmt. Eine inzwischen gegründete Planungsgruppe entwickelt das Konzept unter fortlaufender Einbeziehung von Zwischenergebnissen und Anregungen aus den verschiedenen Gremien.

- Die Schule arbeitet in folgenden außerschulischen Arbeitsgemeinschaften mit:
 - Arbeitskreis „NEIS“, Netzwerk Erziehung und Schule (Schulen im Kölner Süden, Jugendamt und Polizei)
 - Kolping Bildungswerk
 - Zusammenarbeit in der Regionalgruppe Süd innerhalb der Bildungsregion Köln

- Koordination des Ganztagsbetriebes:

Die schulische Steuergruppe wird sich auch im Ganztage der Schulentwicklung annehmen.
Die bestehende Struktur (Kordinatorin, hier Konrektor, an der Schnittstelle zwischen Schule und außerschulischen Partnern) soll beibehalten bzw. erweitert werden.
Moodle und E-Mails werden als schulische Kommunikationsplattformen genutzt.

- Mitwirkung des nicht lehrenden Personals:

gemeinsame Besprechungen von lehrendem und nicht lehrendem Personal (Rückmelde- und Planungstreffen)
Teilnahme an Konferenzen/Sitzungen der Mitwirkungsorgane etc. aufgrund von Anlässen/Themen
Einladung nicht lehrenden Personals zum Lehrerausflug und sonstigen kollegialen Treffen

Welche besonderen **Förderangebote** gibt es für welche Zielgruppen? Welche besonderen Konzepte gibt es (z.B. Lernzeiten statt Hausaufgaben, Förderbänder, Lerntagebücher, Diagnoseverfahren)? Welches nicht unterrichtende Personal wird mit welchem Ziel eingesetzt? Wie werden Schulsozialarbeit und Beratungslehrkräfte eingebunden?

FÖRDERANGEBOTE AN DER JOHANNES – GUTENBERG - SCHULE

An der Johannes – Gutenberg - Schule existieren mehrere, teilweise unabhängig, teilweise miteinander verzahnte Förderangebote:

- Lesementoren, Jg 5
 - „Kicken & Lesen“ (ab 2014/15)
 - Spezielle Förderkurse Deutsch parallel zum Religionsunterricht in den Jahrgangsstufen 5 bis 8.
 - LRS-Förderung in der Erprobungsstufe (Münsteraner Modell)
 - Lernverträge: individuelle Förderung und Beratung, v.a. im lernmethodischen Bereich für die Jg. 7 und 8
 - Schülersprechtag: individuelle Beratung und Lernvereinbarung für Schülerinnen und Schüler im defizitären Bereich in den Jg. 7 - 10.
 - Schülertutoren: leistungsstarke Schüler/-innen der Jg. 9 und 10 unterstützen jüngere Schüler/-innen bei Lerndefiziten in den Fächern Deutsch, Mathe und Englisch (bei Bedarf auch Französisch).
- Gender
- AG-Angebote für Jungen Jahrgang 8 (Jungentraining) und Mädchen Jahrgang 7/8 (Selbstverteidigung, Selbstbehauptung)
- Leistungsförderung
- DELF (mit Zertifikat)
 - EUZBQ (mit Zertifikat)
 - Lektürekurs (für gym. Oberstufe)
 - Englisch – AG
 - Spanisch-AG
- Musische Förderung
- Musik-AG's (Flöte, Gitarre, Schlagzeug, Keyboard)
 - Instrumentalgruppen in Zusammenarbeit mit der lokalen Musikschulen
 - Tanz-AG's in Zusammenarbeit mit lokalen Tanzschulen und Sportvereinen
 - Kunst-AG in Zusammenarbeit mit der Jugend – Kunst – Schule, Rodenkirchen

- Förderung sozialer Verantwortung und Partizipation
 - Streitschlichterausbildung
 - KVB-Fahrzeugbegleiter-Training
 - Sporthelfer
 - Schülerzeitung
 - Schulsanitätsdienst
 - Haustechnik
 - Hausordnungsdienst „schoolwatch“
 - Kooperationstag Schüler – Eltern – Lehrer für Jg. 5
 - Projekt „Gewaltfrei – Lernen“ Jg. 5 – 7

- Förderung der Lernkompetenz
 - Methodentraining ab Jahrgangsstufe 5

- Fachförderung
 - Individuelle Förderung in den Kernfächern Deutsch, Mathematik und Englisch
 - Jahrgangsstufen 5 und 6
 - 1 Stunde Förderschiene Mathematik, Englisch (Jahrgangsstufe 6 zusätzlich Deutsch)
 - 2 Stunden LRS-Förderung
 - 2 Stunden Hausaufgabenbetreuung
 - Jahrgangsstufen 7 bis 9
 - 1- 2 Stunden Förderschiene Deutsch, Mathematik, Englisch jeweils unterteilt in einen A-Kurs (Defizitförderung) und einen B-Kurs
 - Jahrgangsstufe 10
 - (Freiwilliger Förderunterricht) zur Vorbereitung auf die Zentralen Prüfungen und den Besuch der gymnasialen Oberstufe

Der Förderunterricht in den Jahrgangsstufen 7-9 findet z. Zt. im Vormittagsbereich statt, die Angebote für die Jahrgänge 5, 6 und 10 werden nach der 6. Stunde durchgeführt.

Im Rahmen des Ganztagsbetriebs wird eine Neuverteilung der Förderangebote möglich sein, wobei auch hier ein Teil im Vormittagsbereich angesiedelt bleiben wird (Förderschienen).

Wir streben die feste Einbindung einer sozialpädagogischen/sozialarbeiterischen Kraft – in Zusammenarbeit mit dem Amt für Schulentwicklung/Abt. schulergänzende Einrichtungen (W. Königs) an. So werden neue Möglichkeiten der Krisenintervention möglich, aber auch Unterstützung für Lehrerinnen und Lehrer im Umgang mit Unterrichtsstörungen. Mithilfe einer festen Kraft kann z. B. an eine Umsetzung des Trainingsraumprinzips oder analoger Verfahren gedacht werden. Dies führt einerseits zu einer Verbesserung der Lernbedingungen und andererseits können Verhaltensauffälligkeiten von Schülerinnen und Schülern gezielt und direkt angesprochen und bearbeitet werden.

Setzt die Schule neben den Förderangeboten weitere besondere **pädagogische Schwerpunkte** (z.B. Kultur, Bewegung, Spiel und Sport, Naturwissenschaften, Umwelt)? Mit welchem Personal?

WEITERE PÄDAGOGISCHE SCHWERPUNKTE

Das neue bzw. aktualisierte Schulprogramm der Johannes-Gutenberg-Schule hat sich die folgenden Schwerpunkte gesetzt:

- Berufswahlorientierung
- Beratung
- Individuelle Förderung
- E – Learning (Medienkonzept und Laptopklassen)
- Selbstverantwortliches und Kooperatives Lernen

Die Ausarbeitungen und Konkretisierungen hierzu gehen über die Darstellung in diesem Rahmen weit hinaus; Ausführungen und Konkretisierungen siehe unter <http://www.rsgodorf.de/schulprogramm2013>

Alle kulturellen, sportiven, naturwissenschaftlichen und umweltorientierten Projekte und Maßnahmen könne nur im Rahmen des Ganztages gesichert bzw. ausgebaut werden.

<p>Wie werden außerschulische Partner (z.B. aus Jugendhilfe, Musik, Kultur, Sport, Wirtschaft) beteiligt? Wurden bereits Kooperationsvereinbarungen abgeschlossen oder sind welche geplant? Verankerung der Ganztagschule im Stadtteil bzw. in der Gemeinde? Gibt es ein Konzept zur Berufswahlorientierung?</p>	<p>BETEILIGUNG AUßERSCHULISCHER PARTNER (JUGENDHILFE, MUSIK, KULTUR, SPORT, WIRTSCHAFT/BERUFSWAHLORIENTIERUNG)</p> <p>Die oben genannten Aktivitäten vermitteln einen Eindruck von dem Zusammenspiel mehrerer Angebotsformen: Unterricht, außerunterrichtliche Angebote und Projekte. Hieraus ergibt sich zudem ein sehr fruchtbares Zusammenwirken von Lehrkräften der Schule mit Künstlern und Sportlern, sowie kulturellen Institutionen des schulischen Umfelds.</p> <p>Die außerschulischen Partner sind wie folgt am Schulleben beteiligt:</p> <p>Jugendhilfe:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Ab August 2014 wird das „Kolping - Bildungswerk“ auch die pädagogische Übermittagsbetreuung für die Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen übernehmen und die Koordination des Mittagessens organisieren. <p>Musik:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Instrumentalunterricht durch die Musikschule Rodenkirchen in den Räumen unserer Schule. ○ DJ – Schulung durch jl-eventtechnik GmbH <p>Kultur:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Jugend-Kunst-Schule Rodenkirchen <p>Sport:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ DFB-Schulliga ○ „Milch-Cup“ Landesvereinigung der Milchwirtschaft NRW: ○ „Fit durch die Schule“, AOK ○ Lokale Tanzschulen <p>Wirtschaft:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Kooperation mit der Barmer Ersatzkasse zum Thema „Bewerbung“ ○ Kooperation mit Atlas/Copco ○ Kooperation mit Evonic ○ Kooperation mit Shell ○ Kooperation mit Hörgeräte Köttgen
---	--

	<p>Es bestehen zur Zeit Kooperationsvereinbarungen mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Bildungsbüro Köln und 9 Schulen des Kölner Südens (Kompetenzpass) ○ Jugendamt der Stadt Köln ○ Atlas/Copco ○ Hörgeräte Köttgen <p>In Zukunft wird eine Kooperation mit den folgenden Unternehmen und Institutionen angestrebt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Ikea ○ Metro AG <p>Ein Konzept zur Berufswahlorientierung ist wesentlicher Bestandteil des Schulprogramms. Es beginnt in Jahrgangsstufe 8 und erstreckt sich bis zum Ende der Jahrgangsstufe 10. In diesen drei Jahren arbeiten Lehrkräfte der Schule eng zusammen mit dem Berufsberater des Arbeitsamtes und verschiedenen Ansprechpartnern aus Wirtschaft und Schule, um den Schülerinnen und Schüler breit angelegte Informationen und Kompetenzen in den Bereichen Bewerbung und Berufswahl zu vermitteln. Betriebsbesichtigungen, Praktika und die Teilnahme an KABOA runden die Arbeit der Berufswahlorientierung ab.</p> <p>Die vielfältige Kooperation mit den zahlreichen genannten, außerschulischen Partnern hat sich über einen zum Teil langen Zeitraum hinweg bewährt und soll im Rahmen einer zukünftigen Ganztagschule nicht nur fortgeführt sondern auch ausgebaut werden.</p>
<p>Wie werden Eltern und Schülerinnen und Schüler beteiligt? Welchen Einfluss haben Eltern und Kinder auf die Inhalte und Qualitäten der Förderangebote sowie der außerunterrichtlichen Freizeit-, Sport- und Kulturangebote? Welchen Einfluss haben sie z.B. auf Mittagessen, Pausenregelungen oder Ferienangebote?</p>	<p>MITWIRKUNG</p> <p>Eltern und Schüler werden in den jeweiligen Gremien informiert und in Bezug auf zusätzliche Betreuungs- und Förderangebote, außerunterrichtliche Freizeit-, Sport und Kulturangebote befragt.</p> <p>Eltern- und Schülervertreter haben die Möglichkeit, an den Sitzungen der Planungsgruppe teilzunehmen.</p> <p>Angebote von Eltern zur Durchführung von AGs werden in die Planung mit aufgenommen (So wird bereits jetzt die AG „Eventtechnik“ von Eltern geleitet, Mütter erweitern das Aufsichtsangebot in der Mittagspause plus. Schülerangebote werden ebenfalls einbezogen (Hiphop, Fußball, Ballspiele). Zu Mittagessen und Pausenverpflegung erfolgt eine Abfrage ähnlich wie bei den Angeboten des bestehenden Pausenkiosks.</p> <p>In der Schulkonferenz werden dann entsprechende Beschlüsse gefasst.</p>

Gibt es eine schulinterne **Ergebnissicherung**? Wer wird ggf. an der Ergebnissicherung und der Evaluation beteiligt? Welche Konsequenzen werden aus vorliegenden Ergebnissen gezogen? Welche Bezüge gibt es zur Qualitätsanalyse?

SCHULINTERNE ERGEBNISSICHERUNG

Alle Bereiche der pädagogischen Schwerpunkte werden kleinschrittig und zielorientiert evaluiert; siehe hierzu die Evaluationsplanung im Schulprogramm. Die Verantwortung der jeweiligen Evaluation liegt bei den Verantwortlichen der Schulprogrammbereiche; das Controlling obliegt der Steuergruppe. Die Beteiligung richtet sich nach den betroffenen Schnittstellen (Schüler, Eltern, Institutionen, Firmen, etc.) Im Anschluss an die jeweilige Evaluation erfolgt eine zeitnahe Überarbeitung des Programmbereiches für das Schulprogramm. Die Bezüge zum aktuellen Tableau der QA liegen bei allen Schulprogrammbereichen in Planung, Durchführung, Evaluation und Aktualisierung zugrunde.

Siehe <http://www.rsgodorf.de/schulprogramm2013>